

Bürger-Aktion Dietzenbach

8 gute Gründe für ein " N E I N " ! zum Flughafenausbau



B.A.D.
Bürger-Aktion Dietzenbach
gegen Flughafenausbau

Vorbemerkung:

Die B.A.D. kämpft nicht gegen den Frankfurter Flughafen. Im Gegenteil, wir sehen in ihm ein Beispiel für die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung in der Rhein-Main-Region. Wir sehen ihn auch als hessisches Ein- und Ausgangstor zur Welt. Für Geschäftsreisende und Urlauber, für Post und Fracht. Aber es ist inzwischen auch offensichtlich: Diese Entwicklung ist nicht gesund! Sie hat bereits jetzt eine zu hohe gesundheitliche Belastung für viele Betroffene gebracht. Wenn dieser Flughafen weiter wächst, schlägt die Entwicklung um. So, wie zuviel Sonne auf gesunder Haut zunächst Sonnenbrand und schließlich Krebs erzeugt, würde der Flughafen mehr und mehr zum Fluch-Hafen. Prüfen Sie die nachstehenden Argumente, sprechen Sie mit uns! Heiner Kuse, Sprecher B.A.D.

1 Lärm und Gesundheit

Mit weiter ansteigender Zahl der Flugbewegungen breitet sich ein immer dichter werdender Lärmteppich über unserer Region aus. Der Dauerlärm führt - wie inzwischen von Fachmedizinern bestätigt - zu Konzentrationsstörungen, Schwächung der Immunabwehr und Herz-/Kreislauf-Erkrankungen; Kinder werden durch Dauerlärm in ihrer Entwicklung messbar beeinträchtigt. Die Ausweitung des Flugbetriebes - auch in die Nacht - schädigt auf Dauer den Lebens- und Ruheraum von Mensch und Tier.

2 Schadstoffbelastung für Mensch und Umwelt

Die Emissionen des Flugverkehrs haben einen immer größer werdenden Anteil an der Schadstoffbelastung unserer Region. Atemwegserkrankungen, Allergien und fortschreitendes Waldsterben sind die sichtbaren Folgen. Zusammen mit Enteisungsmitteln, Kerosin und Reinigungskemikalien verseuchen diese Emissionen auch noch das Grundwasser. Abgase und Kondensstreifen tragen sichtbar zum Treibhauseffekt bei und schädigen das Weltklima.

3 Der Wald als Erholungs- und Lebensquelle

Der Wald ist unersetzlich in seinen Funktion als Lebens- und Gesundheitsquelle. Rings um den Flughafen filtert er die Atemluft für mehrere Millionen Menschen. Er reguliert das Klima in der Region. Zwischen Flughafen, Autobahnen und Wohngebieten dient er als Lärmschutz und Trinkwasserspeicher. Die Naherholung der Bevölkerung würde durch eine Ausdehnung des Flughafens weiter beeinträchtigt. Die Lebensqualität der betroffenen Bevölkerung würde sinken.

Bei einem Ausbau des Flughafens würde -je nach Ausbauvariante- Bannwald auf einer Fläche von 475 bis 815 Fußballfeldern* vernichtet, d.h. betroffen wären etwa 90.000 bis 150.000 Bäume. Dabei steht Wald rund um den Flughafen unter dem höchsten Schutz, den das Forstrecht kennt. "Bannwaldschutz" bedeutet, dass diese Flächen immer Wald bleiben müssen, da sie, wie es im Gesetzestext heißt, "für das Gemeinwohl unersetzlich(!) sind". (§22 Abs. 2 Hessisches Forstgesetz)

* 350 bis 600 ha

4 Arbeitsplätze

Unbestritten: Der Flughafen ist ein wichtiger Faktor für den Wirtschaftsraum. Die bisherige Entwicklung des Flughafens hat für viele Menschen Arbeitsplätze gebracht. Doch das Arbeitsplatzargument ist fragwürdig. Denn:

> Ein Arbeitsplatzzuwachs durch Ausbau wird bisher lediglich durch Hochrechnung aus der Vergangenheit und durch unsichere Umfrageergebnisse rechnerisch ermittelt. Die Gleichung lautet: Mehr Flugbewegungen bringen proportional mehr Arbeitsplätze. Die Wirklichkeit zeigt aber: Der Flughafen befindet sich in einem permanenten Rationalisierungsprozess, der durch einen weiteren Zuwachs an Flugbewegungen, Passagier- und Frachtaufkommen noch verstärkt und beschleunigt wird. Die Schere öffnet sich weiter zu Lasten der Arbeitsplätze bei gleichzeitig zunehmender Umweltbelastung.

- Mehr als die Hälfte aller Flugbewegungen entfallen schon jetzt auf Transitpassagiere, also Umsteiger, die nur zum unmittelbaren Weiterfliegen landen. Diese bringen zwar Start- und Landegebühren in die Kasse der FAG, aber zusätzliche Arbeit am Flughafen bringen die Umsteiger allenfalls für etwas mehr Betankungs-, Reinigungs- und Gepäckpersonal. Dafür haben die Bewohner der Region dann aber doppelt soviel Lärm und Abgase als ohne die Umsteiger!
- Die Behauptung der Ausbau-Befürworter, bei einem Verzicht auf den Ausbau stünden -wie oft behauptet- bis zu 250.000 Arbeitsplätze in der Region auf dem Spiel, ist inzwischen entlarvt als Einschüchterungsgutachten, das auf die Angst der Menschen vor Arbeitsplatzverlust spekuliert. Lt. Mediationsgutachten würden bei einem Verzicht auf den Ausbau die Zahl der Arbeitsplätze etwa konstant bleiben.
- Ein Flughafen, der sich durch menschen- und naturfeindliche Expansion gegen die vitalen Lebensinteressen dieser Region entwickelt, schwächt die Kräfte, die die Wirtschaftsqualität dieser Region ausmachen. Ein gegen die menschlichen Grundbedürfnisse nach sauberer Luft und Ruhe vor störendem Lärm gerichteter Ausbau schafft langfristig keine zusätzlichen Arbeitsplätze, er würde sogar bestehende vernichten, weil die Arbeitsplätze und damit Menschen wegziehen bzw. in eine Flughafen-Monostruktur wegen mangelhafter Umweltqualität gar nicht erst zuziehen.

5 Verkehrsbelastung

Wieviel Platz für Wachstum der Luftraum über der Flughafen-Region noch hat, muss die Statistik über die Beinahe-Kollisionen beantworten. Dass die Autobahnen und Strassen rund um den Flughafen schon jetzt häufig überlastet sind, kann jeder täglich selbst erleben. Bei einem Ausbau droht eine Zunahme des Verkehrs um bis zu 60% und damit an einigen Stellen der totale Zusammenbruch. Das Mediationsgutachten kaschiert diesen Sachverhalt mit der wolkigen Prognose: "...diese Belastungen würden ... zur Überschreitung der Leistungsfähigkeit des Strassennetzes führen"... (wenn nicht da auch weiter ausgebaut wird)

6 Lebensqualität

Schon heute ist der Fluglärm an vielen Orten innerhalb der An- und Abfluggebiete unerträglich. Kein Mensch kann sich so richtig vorstellen, wie es sein wird, wenn die in den letzten 20 Jahren verdoppelte Zahl an Flugbewegungen (von 220.000 auf 440.000 pro Jahr), im gleichen Ausmaß weiter steigt. Leichter vorstellbar ist da schon, dass Wohn- und Lebensqualität sich sehr verschlechtern werden und viele Menschen, Firmen und Arbeitsplätze dann eher weg- als zuziehen. Für die Städteplaner, vor allem aber für die Haus- und Wohnungsbesitzer ist diese Vorstellung ein Alptraum.

7 Das Drehkreuz-Modell: Dinosaurier oder Zukunftskonzept ?

Selbst die Experten der DASA, Lufthansa, FAG und Flugsicherung sind kürzlich in ihren Untersuchungen zur Zukunft des Luftverkehrs zu der Einschätzung gekommen: Die Zukunft kann und wird nicht in der immer größeren Konzentration auf immer größere 'Umsteigebahnhöfe' des Flugverkehrs (Hubs) liegen. Die Alternative: dezentrale, flexiblere Strukturen, also sog. 'Punkt-zu-Punkt'-Flüge; das bedeutet: der Flughafen Frankfurt muß nicht wachsen, um den Anforderungen an einen modernen Großflughafen gewachsen zu sein. Und wenn schon 'bis auf weiteres' Drehkreuze erforderlich sind, dann erfordern sie ein europäisches, zumindest ein nationales Verkehrskonzept und dürfen nicht dem traditionellen Konkurrenzdenken einzelner Flughafenbetreiber oder Fluggesellschaften überlassen bleiben.

8 Absturzbedrohung

Es gehört nicht viel Fantasie dazu, sich vorzustellen, dass das Risiko von Flugunfällen bei weiter wachsendem Verkehr in einem sich ja nicht vergrößernden Luftraum ebenso wächst wie vergleichsweise auf den Autobahnen. Es könnte zynisch klingen: Aber glauben Sie, wir hätten wirklich noch einen zählbaren Zuspruch für den Ausbau des Flughafens und die Ausweitung des Flugverkehrs über dem dicht besiedelten Rhein-Main-Ballungsraum, wenn es hier in den letzten Jahren zu einem Absturz, z.B. wie vor einigen Jahren in Amsterdam, gekommen wäre?

Bitte unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit durch eine Geldspende

Spendenkonto: B.A.D. bei Volksbank Dreieich Kto. Nr. 60 28 50 BLZ 505 922 00